

11. Premiere Win-Rennen: Finger Lakes 5

Tipp	Pferd	Quoten
1	Last Trial	10.90
2	Patriote Light	2.30
3	Adirondack Counsel	10.90
4	Countin On Court	19.35
5	Damthefrost	25.65
6	Tomorrow's Reality	12.40
7	Felsty Fox	SCR
8	Key Decision	7.65
9	Chirundu	6.15
10	Senor Shayne	13.95

Wetten Sie jetzt! Z.B. per SMS: WIN R11 W2 ES

Platzieren Sie jetzt Ihre Wette per SMS!

Deutschland SMS an 72857
Österreich SMS an 0664 66 01 234
 0,19 €/SMS

betandwin Deutschlands größtes Wettangebot

Passwort vergessen? [Zurück registrieren](#)

Ihre erste Wette
 10 € Sie erhalten gratis!

Hier geht's um die Big Points!

Unter Register ist die Seite der zusätzlichen Aktivitäten oder einfach gerne gewonnen. Egal ob Sie heute und schon mal bei den besten großen Wettangeboten.

Die Fußballer auf dem
 werden am Samstag die ersten europäischen Teams beiseite - umgehängt mit
 Aussehen der Spieler (siehe in den Bildern) und die besten Spieler (siehe in den Bildern).

Die Spieler **Markus** **Perisic** **Stiller** **Wendner** **Wendner** **Perisic**
 und Spieler auf dem Spielfeld, müssen sich für die 3. U. in
 Vorbereitung sein.

Launen der die 3. U. Spieler, geht's den 3. U. Spieler direkt zurück!

Perisic 1.10 **Stiller** 1.25 **Wendner** 1.40

Die 3. U. Spieler
 in der Premier League geht's um die Big Points! Die Spieler sind die Spieler, die
 die Premier League direkt zurück!

Die Spieler **Markus** **Perisic** **Stiller** **Wendner** **Wendner** **Perisic**
 und Spieler auf dem Spielfeld, müssen sich für die 3. U. in
 Vorbereitung sein.

Launen der die 3. U. Spieler, geht's den 3. U. Spieler direkt zurück!

Perisic 1.10 **Stiller** 1.25 **Wendner** 1.40

MOBILE Wetten per Handy, SMS oder 3. U. Spieler direkt zurück!

Wettart	Wettsumme	Wahrscheinlichkeit	Wahrscheinlichkeit	Wahrscheinlichkeit
20.00	100.00	1.00	1.00	1.00
20.00	100.00	1.00	1.00	1.00
20.00	100.00	1.00	1.00	1.00
20.00	100.00	1.00	1.00	1.00
20.00	100.00	1.00	1.00	1.00
20.00	100.00	1.00	1.00	1.00

TV-Wettkanal Premiere Win, Online-Anbieter Betandwin: Tippen per Telefon und Mausclick

GLÜCKSSPIELE

Las Vegas im Wohnzimmer

Im Internet blüht das private Geschäft mit Sportwetten. Rechtzeitig zur Fußball-WM wollen auch deutsche TV-Sender einsteigen, die auf eine Lockerung des staatlichen Glücksspielmonopols hoffen. Doch Suchtexperten und Analysten warnen vor der Zockerei im rechtlichen Graubereich.

In der Landsberger Allee 97 im Ost-Berliner Stadtteil Friedrichshain verbirgt sich das Glück hinter Perlon-Vorhängen und angetrockneten Yucca-Palmen. „Wettbüro Goldesel“ steht auf den Fensterscheiben im Erdgeschoss. Drinnen jagen englische Windhunde und brasilianische Hengste über flimmernde Bildschirme, zwei Koreaner hocken in konzentrierter Pose am Tisch über ihren Wettscheiben. Ein paar Rentner klaben Cent-Beträge aus Brust- und Hosentaschen zusammen. Es riecht nach Kaffee und Korn. Hinterm Tresen steht ein gemachter Mann.

Bernd Hobiger ist nach der Wende zu einem der größten Buchmacher Deutschlands geworden. Mittlerweile reißen sich sogar die Top-Manager mehrerer Fernsehsender um ihn – wegen eines Stücks Papier, ausgestellt 1990 vom Magistrat der Stadt Ost-Berlin.

In der DDR hatte der gelernte Elektriker Hobiger als Angestellter Wetten an die Trabrennbahn Karlshorst vermittelt. Nach der Wende verlor er seinen Job und beantragte als einer von vier findigen DDR-Bürgern eine Buchmacherlizenz. Diese Lizenz ist durch den Einigungsvertrag bis heute gültig und von seltener Kostbarkeit, denn

sie erlaubt es Hobiger, neben Pferde- auch andere Sportwetten anzubieten. Das darf in Deutschland sonst nur das staatliche Unternehmen Oddset, das seit 1999 jährlich rund 500 Millionen Euro umsetzt.

Doch das Oddset-Monopol bröckelt. Mitte der neunziger Jahre entdeckten westdeutsche Buchmacher, die sich bislang auf Pferdewetten beschränken mussten, die



Premiere-Chef Kofler
 „Topmarke im Wettgeschäft schaffen“

Lücke im staatlich kontrollierten System. Sie stießen auf Hobiger und vermittelten fortan Bundesliga-, Eishockey- und Hundewetten gegen Provision an seine Lizenz.

Vor drei Jahren ergatterte der österreichische Online-Anbieter Betandwin in der Oberlausitz über eine Beteiligung eine weitere der vier DDR-Lizenzen und ist mittlerweile zum größten Oddset-Konkurrenten aufgestiegen. Private Anbieter setzen in Deutschland inzwischen bereits rund 1,5 Milliarden Euro um.

An der neuentfachten Spielleidenschaft wollen – rechtzeitig zur Fußball-Weltmeisterschaft im nächsten Jahr – nun auch die Fernsehsender teilhaben. Bei den großen Privatsendern Pro Sieben, Sat.1 und RTL liegen bereits Konzepte für interaktive Wettangebote in den Schubladen. Auch das Münchner Unternehmen EM.TV mit dem Sparten-Sportsender DSF sowie der Bezahlkanal Premiere haben sportbegeisterte Zuschauer als Wettkandidaten im Visier. „Wir erachten den Bereich Sportwetten als attraktives Thema mit hohem Umsatz- und Renditepotential“, sagt Werner Klatten, Vorstandschef von EM.TV.

Die Sender hoffen auf neue Erlösquellen und wollen ihre Zuschauer schleunigst zu



Tipp24-Vorstände*: Hoffnung auf den Börsengang

begeisterten Zockern machen. „Mit dem Einstieg der Medienunternehmen wird aus dem Wettmarkt ein riesiger Entertainment-Bereich, der die Unterhaltungslandschaft in Deutschland nachhaltig prägen wird“, prognostiziert Martin Oelbermann, Geschäftsführer der Medienberatung MECN.

RTL hat im Mai zum Formel-1-Rennen in Spanien mit RTLtipp.de bereits ein Online-Portal für Sportwetten eröffnet, das über den Partner Tipp24 Wetten des staatlichen Anbieters Oddset vermittelt. Später soll ein eigener digitaler TV-Kanal für Sportwetten dazukommen.

Zurückhaltung üben die Sender bislang nur deshalb, weil sie auf eine wichtige Grundsatzentscheidung des Bundesverfassungsgerichts warten. Am 8. November nämlich beginnen in Karlsruhe die Verhandlungen, die zu einer endgültigen Li-

beralisierung des deutschen Wettmarkts führen könnten. Viele Experten gehen davon aus, dass das staatliche Monopol fällt.

Als relativ sicher gilt, dass zumindest die DDR-Lizenzen Gültigkeit behalten werden. Darauf setzen offenbar auch Premiere und EM.TV. Beide haben bei Wettprofi Hobiger bereits angeklopft, um eine mögliche Kooperation auszuloten.

Der umtriebige Premiere-Chef Georg Kofler hat sich ohnehin viel vorgenommen: Mit seinem Anfang August gestarteten Bezahlkanal Premiere Win will er „eine Topmarke im Wettgeschäft schaffen“ – und bis 2008 jedes Jahr Wettumsätze von einer Milliarde Euro vermitteln. 5 bis 15 Prozent an Provisionen könnten dabei für seinen eigenen Sender rauspringen.

Noch in diesem Jahr soll dem Sender eine der alten DDR-Lizenzen zur Verfügung stehen, damit die Zuschauer demnächst auch bei Fußball-, Formel-1- und Box-Ereignissen zocken können. Derzeit

probt Premiere Win das Wettgeschäft mit Übertragungen von Pferderennen aus aller Welt.

Sechs bis neun Stunden täglich galoppieren und traben die Pferde dort bereits live über den Bildschirm. Experten geben im Studio Tipps zur Kondition der Hengste. Und Oliver Kahns Freundin Verena Kerth darf als komplett blonde Moderatorin fragen, warum die Pferdchen so lustige bunte Mützchen tragen oder weshalb die Jockeys so klein und dünn geraten sind.

„Der Zuschauer darf keine intellektuellen Eintrittsbarrieren haben“, sagt Wolfgang Reiter, der den Wettkanal für Premiere entwickelt hat: „Solange das Programm unterhaltsam ist, ist es völlig egal, ob man Lottokugeln rollen oder Pferde im Kreis rennen lässt.“ Schnell und schlicht also muss es sein: Der Wetteinsatz wird per Telefon oder Mausclick übermittelt.

Seit Startschuss haben sich laut Senderangaben bereits 20000 Premiere-Kunden zur Registrierung animieren lassen. Die Umsätze sind drei- bis viermal so hoch wie erwartet. Anfang des zweiten Quartals 2006 sollen erste Gewinne abfallen. Zur Fußball-WM will der Münchner Bezahlkanal seine Kunden dann mit einer interaktiven Technologie beglücken, die das Wetten per Knopfdruck sogar auf der heimischen Fernbedienung möglich macht.

Und in der Nachbarschaft der Unterföhringer Fernsehfirma rüstet sich bereits ein weiterer Sender für den Einstieg ins Zockergewerbe: EM.TV-Chef Klatten will seinem Spartenkanal DSF ebenfalls durch das Wettfieber einheizen.

Dazu hat er sich eine schillernde Persönlichkeit aus dem Online-Geschäft an Bord geholt: Yara Wortmann zog vor ein paar Jahren mit ihrem Konzept der „Gesellschaftswette“ durch deutsche Talkshows. Ihre Wettseite Crazyclick wurde allerdings vor vier Jahren verkauft und dann ebenso eingestellt wie die von ihr kurzzeitig moderierte RTL2-Show „Crazy“. Heute entwickelt Wortmann als Geschäftsführerin der EM.TV Sport Management GmbH für Klatten neue Spielideen.

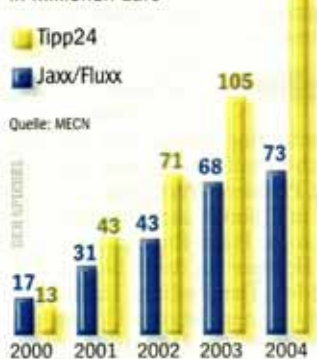
Als Vorbilder dienen den Sendern interaktive TV-Kanäle im europäischen Ausland. Der französische Wettanbieter PMU etwa machte 2004 knapp 80 Millionen Euro Umsatz mit interaktiven TV-Wetten. Skybet, die Zocker-Tochter des britischen Senders BSKyB, erwirtschaftete im vergangenen Jahr 380 Millionen Euro mit Wetten.

Und weil die Spielerei via Internet grenzenlos ist, werden auch immer mehr Deutsche angelockt: Laut Experten treiben sich monatlich bereits zwischen vier und sechs Millionen Bundesbürger auf internationalen Websites herum.

Davon profitieren derzeit virtuelle Casinos mit Sitz auf Antigua ebenso wie die deutschen Firmen Tipp24 und Fluxx, die im Internet Lotto-Tipps und Sportwetten gegen Provision an die Lotteriegesell-

Online-Wettanbieter

Spieleinsätze in Millionen Euro



Aktienkurs

Veränderung gegenüber 1. Oktober 2004 in Prozent



* Hans Cornehl, Jens Schumann und Marc Peters am Firmensitz in Hamburg.



Buchmacher Hobiger: Ein gemachter Mann dank alter DDR-Lizenz

schaften der Länder und an Oddset vermitteln und ihre Umsätze in den vergangenen Jahren rasant steigern konnten.

Dem österreichischen Anbieter Betandwin bescherte ausgerechnet der hiesige Manipulationsskandal um den Bundesliga-Schiedsrichter Robert Hoyzer, der Anfang des Jahres den staatlichen Anbieter Oddset in Verruf brachte, Auftrieb. Der Gesamtumsatz des Unternehmens stieg in den ersten sechs Monaten dieses Jahres gegenüber dem zweiten Halbjahr 2004 um 210 Prozent auf 993 Millionen Euro. Da hätten viele Bundesbürger überhaupt erst gemerkt, dass man auf Fußballergebnisse nicht nur warten, sondern auch wetten kann, glauben Fachleute. Zum Jahresende will Betandwin-Vorstand Norbert Teufelberger Oddset überholen: „Das Potential für Sportwetten ist in Deutschland noch lange nicht ausgeschöpft.“

Nach einer Studie des Kölner Instituts Sport + Markt sollen rund 7 Millionen Bundesbürger bereits aktive Wetter sein, 10,4 Millionen Deutsche interessierten sich immerhin für Sportwetten.

Der Blick ins Ausland lässt erahnen, zu welchen Wachstumssprüngen der Spieltrieb auch hierzulande führen könnte. Während der Bundesbürger derzeit im Schnitt pro Jahr nur schlappe 33 US-Dollar auf Wetten setzt, verzockt ein Bewohner Hongkongs rund 1800 Dollar.

Der Aktienmarkt goutiert das Getrommel um Zuwächse und Wachstumsaussichten bei den Internet-Wettanbietern derzeit mit Kursgewinnen und Börsendebüts, die an alte New-Economy-Zeiten erinnern. An der Londoner Börse nahm Online-Casino-Betreiber Partygaming Ende Juni beim größten britischen Börsengang seit zwei Jahren über eine Milliarde Euro ein. Bald darauf war das vier Jahre alte Unternehmen an der Börse mehr wert als der Riese British Airways.

Die Stimmung ist derart fiebrig, dass Analysten schon vor der Börsenzockerei mit Glücksspielwerten warnen. „Die Branche ist überhitzt“, sagt Matthias Schrade, Geschäftsführer des Düsseldorfer Analysten GSC Research. An der Londoner Börse ist die Blase bereits geplatzt: Als Partygaming im September seine Halbjahresergebnisse präsentierte, stürzte der Kurs um mehr als ein Drittel ab – unter Start-Niveau.

Hierzulande schießt die Aktie des Online-Lotto-Anbieters Fluxx, die manche Analysten bei Tiefständen von 0,38 Euro gedanklich bereits abgeschrieben hatten, weiter nach oben. Der Kurs von Betandwin hat sich seit Jahresbeginn fast verfünffacht. Von diesem Umfeld will nun auch die Hamburger Firma Tipp24 profitieren, die seit 1999, ähnlich wie Fluxx, Lotto-Tipps und Oddset-Wetten per Mausclick offeriert. Beim Börsengang am 12. Oktober will man bis zu 140 Millionen Euro einnehmen.

Verbraucherschützern graut bereits vor einem Las Vegas in deutschen Wohnzimmern. Ilona Fuchtschnieder, Vorsitzende des Fachverbands Glücksspielsucht, geht von einem drastischen Anstieg der Zahl der Spielsüchtigen aus, weil in Internet

oder TV auch das letzte Fünkchen an sozialer Kontrolle fehle. „Im Schlafanzug und leicht angetrunken kann man so per Knopfdruck seine gesamte Existenz verspielen“, warnt die Expertin.

Über „Sicherheit und Ordnung“ spricht auch Erwin Horak gern. Als Präsident der Staatlichen Lotterieverwaltung Bayern ist er Federführer bei Oddset und Lobbyist an vorderster Front des staatlichen Wettmonopols: „Nach unserer Rechtsauffassung darf in Deutschland nur Oddset rechtmäßig Sportwetten anbieten“, findet Horak. Nur das staatliche Monopol könne für eine „Eindämmung der Spielsucht“ sorgen.

Nebenbei sichert es den Lotteriegesellschaften der Länder ihre Existenz und spült Milliardenbeträge in die Staatskassen. 2003 flossen über die Lotteriegesellschaften inklusive Oddset rund 4,7 Milliarden Euro an die Bundesländer. Für sie könnte eine Liberalisierung des Marktes herbe Einbußen bedeuten.



Skandal-Schiedsrichter Hoyzer
Auftrieb für die Zockerbuden

Letztlich hängt auch für die privaten Anbieter alles von der Entscheidung des Gerichts ab.

Steigende Börsenkurse setzen derzeit offenbar auf eine Liberalisierung des Marktes. „Die rechtlichen Risiken werden dabei oftmals nicht bedacht“, sagt Analyst Schrade.

Wer Emissionsprospekte aufmerksam liest, stößt durchaus auf warnende Hinweise. „Es ist insbesondere nicht auszuschließen, dass Behörden oder Gerichte die Geschäftstätigkeit als strafrechtlich relevant ansehen könnten“, heißt es etwa bei Tipp24 – in diesem Fall eine eher weniger ernstzunehmende Gefahr, denn das Unternehmen vermittelt zurzeit nur Lotto- und Wertscheine der staatlichen Lotteriegesellschaften.

In Unterföhring bereitet man sich unterdessen schon auf das härtere Zockergeschäft vor. Premiere Win möchte seinen Zuschauern in Zukunft auch Roulette, Black Jack und sogar Poker-Runden anbieten.

Bernd Hobiger hat daran bereits Gefallen gefunden. Der Berliner Lizenz-König verbrachte seinen letzten Urlaub quasi auf Studienreise – in den Casinos von Las Vegas.

JULIA BONSTEIN

Wettspieleinsatz

pro Kopf in US-Dollar 2003/04

